

Keine Chance dem „Wahlbetrug“!

Verein „Schule im Schloss“ kritisiert Wählertäuschung/Broschüre gegen die Schule

HEITERSHEIM. Die Heitersheimer Bürger wurden am vergangenen Wochenende durch eine Broschüre irritiert, die den Schein erweckt, es handele sich um die offizielle Information der Stadt Heitersheim. Nicht nur Design und Format, auch Schriftbild und Schriftart gleichen dem amtlichen Blatt bis aufs Detail. Herausgeber ist indes nicht das Bürgermeisteramt, sondern die BIM, eine Initiative, die sich gegen das Schulprojekt stellt.

Schule im Schloss distanziert sich von „dieser Wählertäuschung“, so der Vorsitzende Edmund Weiß: „Der Wähler wird hier vorgeführt, das grenzt schon an Wahlbetrug.“ Der Leser der Lektüre stellt aber schnell fest, dass die Stellungnahme nicht neutral gehalten, ist, sondern in hohem Maße manipulativ. Die Verwendung des städtischen Logos ist „zugleich ein geistiger Diebstahl an der Stadt“, so Weiß. Schule im Schloss möchte dies nicht hinnehmen und verurteilt das dreiste Vorgehen auf das Schärfste. Das Design der städtischen Broschüre war aus der vorangegangenen Gemeinderatssitzung bekannt, die Vorlage orientiert sich an der Broschüre zur Nordumgehung. Die BIM verzichtet dabei ganz bewusst auf das eigene Logo, um den falschen Eindruck nicht aufzulösen.

Der Verein Schule im Schloss ist kein Freund lauter Töne. Man möchte aber das Feld auch nicht denen überlassen, die am lautesten schreien. „Wir sind überzeugt, dass ein großer Anteil in der Heitersheimer Bevölkerung sich ebenfalls von solchen unlauteren Methoden distanziert.“ Beim Bürgerentscheid geht es also auch um eine „Abstimmung über den richtigen politischen Weg“, so Philipp Steck, der 2. Vorsitzende des Vereins. „Diese Kultur des politischen Austauschs“ ist von der Bevölkerung nicht gewollt. Nun gelte es, „Heitersheim wieder zurück zu holen.“

„Heitersheim darf nicht finanziell Schlagseite bekommen“, so Weiß. Die durchgeführten Berechnungen sind falsch. Folgekosten, wie die hohen jährlichen Abschreibungen von fast einer halben Million Euro sind nicht genannt. Diese müssten bei einem Erwerb durch die Stadt über 40 (!) Jahre zusätzlich erwirtschaftet werden. Schule im Schloss hat plausible Berechnungen auf der Homepage des Vereins dargestellt (schule-im-schloss.eu/faq).

„Das Bild, das durch solche Maßnahmen von unserer Stadt gezeichnet wird“ ist nicht echt. Das ist „schon mal zum fremdschämen“ so Weiß. Vielleicht versteht man nun, weshalb Schule im Schloss eine gemeinsame Podiumsdiskussion ablehnt. Auf keinen Fall sind wir bereit, solchen Praktiken zu dulden oder ihnen eine Bühne zu bereiten. „Wir sind schon lange von unredlichem Verhalten ausgegangen, nun wissen wir, dass es rechtswidrig ist.“

Kontakt: mail@schule-im-schloss.eu Homepage: <https://schule-im-schloss.eu>